

4/14

BNA newsletter



Biotop schützen
Natur bewahren
Arten erhalten

Dr. Klaus-Peter Schulze:

Mitglied des Deutschen Bundestages, artenschutzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Bild unten, von links nach rechts:

Thomas Ackermann, Dr. Gisela von Hegel, Dr. Klaus-Peter Schulze, Walter Grau, Lorenz Haut, Kurt Landes

Dr. Klaus-Peter Schulze, artenschutzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, besuchte den Bundesverband für fachgerechten Natur, Tier- und Artenschutz (BNA) in Hambrücken / Hochkarätig besetzte Diskussionsrunde

Entbürokratisierung des Artenschutzvollzuges gefordert

Hambrücken.....

von Hans-Joachim Of

„Meine Erwartungen wurden weit übertroffen und mein Horizont um ein ganzes Stück erweitert. Ich war das erste, doch sicher nicht das letzte Mal hier“. Mit diesen Worten verabschiedete sich **Dr. Klaus-Peter Schulze, MdB**, artenschutzpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, aus Hambrücken. Zuvor war beim Bundesverband für fachgerechten Natur, Tier- und Artenschutz (BNA) eine mehrstündige, mit Experten hochkarätig besetzte, Gesprächs- und Diskussionsrunde über die Bühne gegangen. Schwerpunkt und Themengebiet der Zusammenkunft, an der unter anderem VdW-Bundesgeschäftsführer und Naturschutzwart Herbert Geitner aus Bad Schönborn, „Papageienpapst“ Dr. Matthias Reinschmidt vom Loro Parque Teneriffa, Thomas Röhlig aus Zwickau, einer der größten privaten Vogelzüchter Deutschlands, so-

wie BNA-Vizepräsident Kurt Landes (Gründer Kölle Zoo) teilnahmen, war die Entbürokratisierung des nicht mehr praxisorientierten Artenschutzvollzuges.

Was will der BNA? Zum einen eine bessere Akzeptanz der Wildtierhaltung in Politik und Tierschutz. Zum anderen eine politische Absicherung einer praxisgerechten, umsetzbaren Heimtierhaltung sowie starke Verankerung des Tierschutzes in den Schulen, wobei das Land Baden-Württemberg Vorbild sein sollte, hieß es. Demzufolge stand ein Vortrag von BNA-Geschäftsführer Lorenz Haut, der zum Thema „Ist die Heimtierhaltung in Gefahr?“, referierte, im Blickpunkt des Interesses. Immer mehr Züchter würden aufgrund überzogener Bürokratie und fehlender Rechtstransparenz ihr Hobby aufgeben. „Es gibt eine Vielzahl von für den Bürger



nicht nachvollziehbaren, unverständlichen Detailregelungen und Vorschriften“, so Haut in seinem leidenschaftlichen Plädoyer. Die Bundesartenschutzverordnung müsse dringend überarbeitet werden, wobei das Thema Kennzeichnungspflicht und die Problematik der Tierkennzeichnung durch geschlossene Fußringe, ganz vorn stehe, so die Kernaussage von BNA-Präsident Walter Grau aus Köln. Hier will der aus Forst in der Lausitz angereiste Abgeordnete, der sich als studierter Biologe als Mann der Praxis zeigte, sich fleißig Notizen machte und oftmals nachfragte, den Hebel ansetzen. „Ich werde die zuständigen Ministerien anschreiben und in die Pflicht nehmen“, so Schulze. Thomas Röhlig im Rahmen einer eindrucksvollen Präsentation: „Für die Züchter wäre es eine riesige Erleichterung, wenn die Kennzeichnungspflicht den praktischen Erfordernissen angepasst und der bürokratische Aufwand entfallen würde“.

BNA-Vizepräsidentin Dr. Gisela von Hegel ging in ihrem Vortrag auf das neue Säugetiergutachten und die dadurch resultierenden Probleme in den bundesdeutschen Tiergärten ein. „Die Forderungen sind in der Praxis nicht umsetzbar“, stellte sie klar. Die Wildtierhaltung in den Zoos solle wohl durch neue Bestimmungen und Verordnungen künftig fast unmöglich gemacht werden, mutmaßt die Karlsruher Zoodirektorin. In der Folge beleuchtete

Dr. Gerhard Emonds, ein weltweit anerkannter Experte, der als Fachjurist viele Jahre der zuständige Ministerialbeamte im Artenschutz beim Bonner Umweltministerium war, die im Jahre 1986 eingeführte Bundesartenschutzverordnung im Detail und fügte an: „Die Anpassung an die heutigen Erfordernisse steht immer noch aus“. Der BNA habe viel Vorarbeit geleistet, eine Vorschlagsliste liege dem Ministerium vor. „Getan hat sich nichts“.

Weiterhin nahm die Darstellung der Fort- und Weiterbildung nach Paragraph 11 des Tierschutzgesetzes beim BNA breiten Raum ein. Eingangs hatte Diplom-Biologe Michael Schmid das BNA-Modell mit Schulungskonzept und Seminarangebot, den außerschulischen, im Wortsinn begreifbaren, Biologieunterricht und den Sachkundenachweis für den Zoofachhandel vorgestellt. Bei einem Rundgang durch die großzügig gestalteten Räumlichkeiten wurde dem Abgeordneten deutlich, welche Aufgaben – auch hoheitliche – der BNA leistet. BNA-Präsident Walter Grau, der auch Hambrückens Bürgermeister Thomas Ackermann („Die Arbeit des BNA kann nicht hoch genug eingestuft werden“) begrüßen konnte, bedankte sich abschließend bei Dr. Klaus-Peter Schulze, auf den man beim BNA viel Hoffnung setzt, für den Besuch. „Ich werde an der Sache dranbleiben und bei Bedarf auch nachhaken“, versprach der Bundestagsabgeordnete.



Reinhold Pix:

seit 2006 Landtagsabgeordneter der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Baden-Württemberg. Seine Themen dort sind Tourismus, Forst, Jagd, Weinbau und Tierschutz.

Bild unten, von links nach rechts:

Lorenz Haut,
Dr. Gisela von Hegel,
Reinhold Pix,
Michael Schmid

Am Donnerstag, den 08. Mai 2014 besuchte der tierschutzpolitische Sprecher der Grünen in Baden-Württemberg, **Herr Reinhold Pix, MdL** das Schulungszentrum des BNA in Hambrücken. Nach einem Rundgang durch die Unterrichtsräume sowie Tieranschauungsräume fand ein angeregter Meinungsaustausch über aktuelle Tierschutzthemen statt.

Neben der Sachkunde bei der Tierhaltung stand das Thema Tierschutzbildung im Vordergrund. Lorenz Haut präsentierte die erfolgreiche Arbeit des BNA-Schulprojekts am außerschulischen Lernort

Hambrücken und erinnerte den Landtagsabgeordneten an das Landtagswahlprogramm der Grünen in Baden-Württemberg: „Wir GRÜNEN treten für einen respektvollen und ethisch verantwortbaren Umgang mit unseren Mitgeschöpfen, den Tieren, ein. Wir wollen deshalb auch die Tierschutzpädagogik in Kindergärten und Schulen stärken, um Kinder und Jugendliche für dieses Ziel zu sensibilisieren“. Die Umsetzung dieses Versprechens forderte der BNA-Geschäftsführer mit Nachdruck ein und gab dafür auch gleich die Richtung vor: Das hochgelobte Konzept zur Tierschutzbildung, welches der BNA bereits dem Ministerium für Kultur und Sport sowie den Landtagsabgeordneten aller Fraktionen vorgestellt hat. „Der Tierschutz muss bei unseren Kindern beginnen und darf nicht an finanziellen Mitteln scheitern“, so Lorenz Haut weiter. Gerade die Grün-Rote Landesregierung hat mit der Schaffung der Gemeinschaftsschulen einen hohen Bedarf an ergänzenden Maßnahmen erzeugt und hier bietet sich die Umsetzung des im Grundgesetz verankerten Staatsziels Tierschutz im Unterricht besonders an.

Reinhold Pix lobte die Arbeit des BNA im Bereich der Fort- und Weiterbildung als auch der Schulbildung und appellierte an den BNA, sein Tierschutzbildungskonzept weiter voranzutreiben. Herr Pix versprach auch seine Unterstützung und möchte zu diesem Zweck noch in diesem Jahr, zusammen mit der bildungspolitischen Sprecherin seiner Partei, dem Schulungszentrum des BNA in Hambrücken erneut einen Besuch abstatten.

